

Gemeinsames Informationsblatt der Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler

Bremsnitz, Eineborn, Geisenhain, Gneus,
Großbockedra, Karlsdorf, Kleinbockedra,
Kleinebersdorf, Lippersdorf-Erdmannsdorf,
Meusebach, Oberbodnitz mit Seitenbrück,
Ottendorf, Rattelsdorf, Rausdorf, Renthendorf
mit Hellborn, Tautendorf, Tissa mit Ulrichswalde,
Tröbnitz, Trockenborn-Wolfersdorf, Unterbodnitz
mit Magersdorf, Waltersdorf, Weißbach

Der DORF KURIER



Inhalt

- * Die Pfefferkuchenfrau – eine vorweihnachtliche Geschichte aus den 1920er Jahren 2
- * Veranstaltungen im Dezember 2008 3 – 4
- * Weihnachtsgrüße des VG-Vorsitzenden 4
- * Heimatgeschichte 5
- * Die freche Kamera, Mitteilungen, Weihnachtsgrüße 6

Die Pfefferkuchenfrau – Eine vorweihnachtliche Geschichte aus den 1920er Jahren

Wie sie wirklich hieß, habe ich vergessen. Wir Dorfkinder aber nannten sie damals „Pfefferkuchenfrau“, weil sie in der Vorweihnachtszeit mit dem schweren Tragkorb auf dem Rücken übers Land ging und Pfefferkuchen feilbot. Sie wohnte bei uns in Meusebach im Dorf gleich hinter dem Bach. Es mag wohl sechzig Jahre her sein, als wir ihr am Vorweihnachtstag auf dem steilen Waldweg begegneten, der über die Berge hinweg nach Tröbnitz führt.

Es war sehr kalt und die glitzernden Schneekristalle stäubten von den Tannenzweigen. Die Pfefferkuchenfrau kam müden Schrittes den Weg herauf und ihr langer Stecken ging in gleichmäßigem Takt auf und nieder. Sofort hatten wir sie umringt und drückten uns dicht an sie heran, um möglichst viel von dem herrlichen Duft einzufangen, der ihrem Tragkorb entströmte. Aber die alte Frau war sehr traurig. Jammern und mit Tränen in den Augen berichtete sie uns, dass

sie dort hinten auf dem schmalen Pfad gestrauchelt sei und dabei ein Pfefferkuchenpäckchen und eine Pfefferscheibe verloren habe, die den verschneiten Hang hinuntergerollt seien. Nun müsse sie den Verlust ersetzen. Die „Pfefferschäbe“ mit den vier Mandeln an den Ecken könne sie ja noch entbehren, aber der Verlust des Päckchens mit echten Haselnusslebkuchen sei ein Unglück. Zuerst

standen wir vier ratlos da und starrten schweigend der alten Frau nach, die laut jammernd hinter einer Wegebiegung verschwand.

Aber dann lösten wir uns aus unserer Erstarrung und gingen schnell entschlossen auf die Suche. Es war aber sehr schwierig, auf dem verschneiten und verharschten Hang herumzukraxeln. Als wir die mühselige Suche schon aufgeben wollten, ertönte plötzlich ein Jubelschrei.

Der Gerhard schwenkte triumphierend ein blaues Päckchen über seinem Kopf und bald darauf entdeckten wir auch an einem Baumstumpf die Pfefferscheibe.

Das Päckchen mit dem blauen Glanzpapier war unversehrt. Es war mit einem goldenen Faden verschnürt und auf der Rückseite konnte man lesen, dass der Konditor Mittelhäußer aus Stadtroda der Schöpfer dieses köstlichen Backwerks sei. Die Pfefferscheibe jedoch war ein wenig ramponiert. Zwei Mandeln, die jeweils die Ecken zierten, waren abgefallen. Nur der aufgeklebte Papierengel mit dem dunkelroten Wuschelkopf lächelte uns freundlich an, als sei nichts geschehen. Da die Dämmerung schnell hereinbrach, machten wir uns auf den Heimweg, voran die beiden Schneiderjungen,

die abwechselnd das kleine Päckchen wie eine kostbare Reliquie vor sich hertrugen. Der Gerhard jedoch, der die große Pfefferscheibe unter den Arm geklemmt hatte, blieb immer weiter zurück. Doch plötzlich kam er angelaufen und rief heftig gestikulierend, dass die beiden restlichen Mandeln auch noch abgefallen seien.

Da trat ihn Schneiders Werner heftig in den Hosenboden und schrie erbost: „Du hust se jefressen!“, worauf der Gerhard die Pfefferscheibe in den Schnee warf und unter lauten Verwünschungen davonrannte. Wir sollten ja nicht nach Hause kommen, seine Mutter würde mit dem Rutenbesen am Dorfeingang stehen und uns kräftig durchstäuben.

Die beiden Schneiderjungen meinten daraufhin, es sei wohl besser, die Straße zu umgehen, um vom Sommerberg her ins Dorf zu gelangen. So taten wirs dann auch. Als es dunkel war und die ersten Lichter aufflammten, schlichen wir uns an

das kleine Haus der Pfefferkuchenfrau. Durch das kleine Stubenfenster konnten wir sehen, wie sie auf dem Kanapee saß und ein großes Stück Striezel in den Kaffee tunkte. Da stellten wir das Pfefferkuchenpaket und die Pfefferscheibe auf das verschneite Fenstersims. Erst wollten wir noch ein Lied singen, wie „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ oder „Morgen kommt der Weihnachtsmann“, aber schließlich klopfen wir nur dreimal laut an die Fensterscheibe und verbargen uns hinter einem Holzfeimel. Da erscholl plötzlich vom Fenster her ein Freudenschrei: „Nee, nee, is es denn wohr, is es denn wohr!“ Wir aber liefen schnell die Dorfstraße hinunter, ein warmes Gefühl stieg in unserer Brust auf, und als aus der Werkstatt des Tischlers das Lied von der stillen heiligen Nacht herüberklang, war es, als lege sich ein seltsamer Zauber über das Dorf.

(Text und Illustration: Horst Thate)



Veranstaltungen im Dezember 2008

Gemeinde	Datum/Uhrzeit	Veranstaltung	Veranstalter/Veranstaltungsort
Ottendorf	6.12. 9.00 Uhr	Weihnachtsmarkt	Agrar e.G. Ottendorf / Parkplatz am Talermarkt
Wolfersdorf	7.12. 14.30 Uhr	Seniorenweihnachtsfeier	Gemeinde Trockenborn-Wolfersdorf / Gaststätte Schusselgrund
Kleinebersdorf	10.12. 14.30 Uhr	Seniorenweihnachtsfeier	Gemeinde Kleinebersdorf / Gemeindehaus Kleinebersdorf
Renthendorf	12.12. 15.00 Uhr	Seniorenweihnachtsfeier	Gemeinde Renthendorf / Dorfgemeinschaftshaus
Rausdorf	13.12. 14.30 Uhr	Seniorenweihnachtsfeier	Gemeinde Rausdorf / Gemeindehaus Rausdorf
Weißbach	13.12. 14.00 Uhr	Seniorenweihnachtsfeier für die Senioren der Gemeinden Ottendorf, Karlsdorf, Weißbach, Lippersdorf-Erdmannsdorf, Rattelsdorf und Waltersdorf	Gemeinde Ottendorf / Saal Weißbach
Tröbnitz	14.12. ab 11.00 Uhr	Weihnachtsbaumverkauf mit musikalischer Umrahmung	Tröbnitzer Musikanten e.V. Feuerwehrverein Tröbnitz e.V. / Festhalle Tröbnitz
Meusebach	14.12. ab 15.00 Uhr	Romantisches Weihnachten im Mittelalterdorf Meusebach, mit dabei: Knecht Rupprecht, Frau Holle, die „Rodschen Mohrenschafer“ Programm der Kiga-Kinder, Schulkinder spielen Weihnachtslieder, Puppenspiel „Kasperle feiert Weihnachten“	Landsknechtverein „Verlorenes Fähnlein“ e.V. / Mittelalterdorf Meusebach
Bremsnitz	14.12. 14.00 Uhr	Seniorenweihnachtsfeier	Gemeinde Bremsnitz / Dorfgemeinschaftshaus Bremsnitz
Stanau	14.12. 16.00 Uhr	Adventssingen des Trockenborner Kirchenchores „Weihnachtslieder aus aller Welt“	Kirchgemeinde Trockenborn / Kirche Stanau
Großbockedra	17.12. 19.00 Uhr	Benefizkonzert für den Kirchturm Großbockedra, Weihnachtslieder zum Hören und Mitsingen mit dem Chor der Familie Glück	Kirchgemeinde Großbockedra / Kirche Großbockedra
Hellborn	19.12. 15.00 Uhr	Seniorenweihnachtsfeier	Gemeinde Hellborn / Dorfgemeinschaftshaus
Gneus	20.12. 13.30 Uhr	Rentnerweihnachtsfeier	Gemeinde Gneus / Kulturhaus Untergneus
Tröbnitz	21.12. 17.00 Uhr	4. Advent in Tröbnitz: Weihnachtskonzert des Jugendblasorchesters Tröbnitz	Kirchgemeinde Tröbnitz / Kirche Tröbnitz
Bremsnitz, Lippersdorf, Ottendorf	24. 12. 14.00 Uhr 15.30 Uhr 17.30 Uhr	Gottesdienste mit Krippenspiel am Hl. Abend	Pfarramt Ottendorf / Kirche Bremsnitz Kirche Lippersdorf Kirche Ottendorf
Gneus	24. 12. 14.30 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel	Kirchgemeinde Gneus / Kirche Untergneus
Tröbnitz	24. 12. 15.30 Uhr und 17.00 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel	Kirchgemeinde Tröbnitz / Kirche Tröbnitz
Rausdorf	24.12. 15.30 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel	Kirchgemeinde Rausdorf / Kirche Rausdorf

Gemeinde	Datum/Uhrzeit	Veranstaltung	Veranstalter/Veranstaltungsort
Großbockedra	24. 12. 16.00 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel	Kirchgemeinde Großbockedra / Kirche Großbockedra
Trockenborn	24. 12. 17.30 Uhr	Krippenspiel	Kirchgemeinde Trockenborn / Kirche Trockenborn
Gneus	25. 12. 8.30 Uhr	Gottesdienst	Kirchgemeinde Gneus / Kirche Untergneus
Großbockedra	25. 12. 8.30 Uhr	Gottesdienst	Kirchgemeinde Großbockedra / Kirche Großbockedra
Tröbnitz	26. 12. 8.30 Uhr	Musikalischer Gottesdienst mit dem Tröbnitzer Weihnachtschor (jeder ist herzlich zum Singen eingeladen, Proben nach Vereinbarung)	Kirchgemeinde Tröbnitz / Kirche Tröbnitz
Trockenborn	26. 12. 6.00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst	Kirchgemeinde Trockenborn / Kirche Trockenborn
Erdmannsdorf	25. und 26.12. ab 12.00 Uhr	Weihnachtssessen Voranmeldung und Tischreservierung bis 21.12., es gibt Wildschweinbraten / Entenbraten oder à la Cart	Wirtsleute Tälerschänke / Tälerschänke Erdmannsdorf
Tröbnitz	31.12. 16.30 Uhr	Jahresabschlussandacht mit Abendmahl	Kirchgemeinde Tröbnitz / Kirche Tröbnitz
Trockenborn	31.12. 16.30 Uhr	Jahresabschlussandacht mit Abendmahl	Kirchgemeinde Trockenborn / Kirche Trockenborn
Meusebach	31.12. 19.00 Uhr	Silvesterfeier Kartenvorbestellungen bei Volker Putze, Tel. (03 64 28) 6 29 11	Gemeinde Meusebach / Spatzenjägerhalle Meusebach
Erdmannsdorf	31.12. 20.00 Uhr	Silvester-Party Kalt-Warm-Buffer im Saal Eintritt mit Buffet: 22,- €, im Kartenvorverkauf bis 28.12. im Gasthof 17,50 €, nach 23.00 Uhr 8,- € ohne Buffet	Wirtsleute Tälerschänke / Saal Tälerschänke Erdmannsdorf
Gneus	31.12. 20.00 Uhr	Silvesterfeier	Feuerwehrverein Gneus / Kulturhaus Untergneus
Gneus	3. 1. 2009 14.00 und 19.00 Uhr	Heimatabend	Ortschronist / Kulturhaus Untergneus



Weihnachtsgrüße des VG-Vorsitzenden



Wieder geht ein Jahr zur Neige
und wieder wird es Weihnachtszeit,
es duften grüne Tannenzweige,
die Dörfer der VG sind dicht verschneit.



Geschaffen wurden viele Werke,
geflossen ist so mancher Tropfen Schweiß,
dies bedurfte Kraft und Stärke
und unserer Menschen dauerhaften Fleiß.



Nun wollen wir zur Ruhe kommen
und schau'n auf das vergangene Jahr,
manch einem ist es gut bekommen,
manch anderem blieb das Glück wohl rar.

Genießen wir die frohen Stunden,
sie geben Kraft und Zuversicht,
die Zeit heilt wahrlich viele Wunden
und Hoffnung gibt das Weihnachtslicht.

Es steht für vieles Gute dieser Erde,
in dieser sehr rasanten Zeit,
besinnen wir uns wieder echter Werte,
dann macht sich Gleichgültigkeit nicht breit.

*In diesem Sinne wünsche ich allen Bürgern
unserer VG-Heimatregion ein frohes Fest,
viel Gesundheit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.*

Ihr VG-Vorsitzender Hartmut Weidemann



Heimatgeschichte

Was der Volksglaube in den „12 Nächten“ vom 24. Dezember bis zum 6. Januar zu beachten fordert, ergab sich aus der Wende vom Alten zum Neuen. Es galt, böse Mächte abzuwenden und Wohltätige günstig zu stimmen, damit die Segenswirkung im neuen Jahre anhält. Natürlich ist es an diesem Wendepunkt auch möglich, einen Blick in die Zukunft zu tun:

Was man in den Zwölf Nächten träumt, geht in Erfüllung.

Doch es gibt auch viele Dinge zu beachten: In dieser Zeit darf man keine Hülsenfrüchte essen, sonst bekommt man Ausschlag, auch kein Kraut, sonst „graute es einen“. Ebenso wenig darf man sich auf den Tisch setzen, sonst wird man mit Schwären am Hintern geplagt.

Am Weihnachtsabend und Silvester müssen alle Wassergefäße mit Wasser gefüllt sein, sonst ist Geldmangel und Trauer zu erwarten.

Wäsche darf nicht aufgehängt werden, sonst hängt man Häute auf, d.h. man muss mit dem Sterben von Vieh rechnen, aus demselben Grund ist das Bettabziehen in den 12 Nächten verpönt.

Anderorts durfte in dieser Zeit nicht gewaschen werden, sonst stirbt eins in der Familie, und so weit man den Schall des „Wäschepatschens“ hören würde, so weit würde das Haus abbrennen.

Weiterhin heißt es, dass keine Wäsche aufgehängt werden durfte, sonst hängt man häute, das heißt, es war mit dem Sterben von Vieh zu rechnen. Aus gleichem Grunde ist das Bettabziehen zu unterlassen. Das Vieh, welches sich in den Zwölf Nächten von der Kette losreißt, wird im Laufe des Jahres auch aus dem Stall herauskommen, zum Verkauf oder zum Schlächter.

Tolle Ausgelassenheit herrscht dafür in der Neujahrsnacht. Während in den Städten die Jugend Feuerwerkskörper und „Böllerschüsse“ loslässt, knallen auf dem Lande die Bur-

schen mit den Peitschen. In vielen Dörfern tritt zum Beginn des neuen Jahres um Mitternacht fast die ganze Gemeinde in der Dorfmitte oder einem besonderen Platze zusammen und singt gemeinsam Kirchenlieder.

Zu Hause isst man Silvester alles, was viel Geld bringt: Linsen, Reis (mundartlich Ries), damit der Segen das ganze Jahr rieselt. Reicht man am Weihnachts- oder Silvesterabend Hering, so erkennt man aus der Anzahl der abgeriebenen Schuppen die Menge der blanken Taler, die das neue Jahr bescheren wird.

Während manche in einigen Orten am Silvesternachmittag um zwei Uhr ihre Obstbäume mit Stroh einwickeln, damit sie reiche Frucht tragen, werden anderenorts die Bäume mit einem Bündel Stroh gepeitscht, um damit die Lebenskraft zu wecken.

Die meisten Bräuche sind Anfangsbräuche und auf Analogiewirkung berechnet. Die Hausfrau muss in der Küche für Neujahr alles Wesentliche vorrätig haben, damit es im neuen Jahr an nichts fehle. Am Neujahrmorgen muss die Sonne wenigstens einen Augenblick auf den Altar scheinen, damit das neue Jahr ein Erntejahr werde. Wer am Neujahrmorgen ein neu gefertigtes Hemd anzieht, bleibt das Jahr vor ansteckenden Krankheiten geschützt.

Wer zu Neujahr kein Brot hat, muss das ganze Jahr Not leiden, darum „iss ins neue Jahr!“ Die Neujahrsnacht und Weihnachtsnacht über darf das Feuer nicht ausgehen, damit das Geld nicht ausgeht. Darum empfiehlt es sich, ein größeres Holzstück (Christklotz) in den Ofen zu legen.

Das Wetter am Neujahrmorgen bestimmt das Wetter für das ganze Jahr: „Morgenrot zum neuen Jahr, viel Unwetter in dem neuen Jahr.“

Die Jugend besucht zu Silvester und Neujahr an vielen Orten die Bekannten, besonders die Paten, wobei sie ein Sprüchlein aufsagt. Der Bauer hört nichts lieber, als wenn ein Junge mit rot gefrorenen Näschen in die Stube tritt und ihm wünscht:

„Ich wünsche euch zum neuen Jahr
einen Stall voller Hörner,
einen Boden voller Körner,
eine Leiter voller Hinner (Hühner),
eine Stube voller Kinner (Kinder),
ein Haus voll Mädchen und Jung,
dass sie alle ihre Freude dran hunn!“

Bekommen die Kinder, die ihren Wunsch auch oft singend vortragen, nichts, so singen sie:

„Hier gibt's nicht viel,
hier gibt's nicht viel,
hier wackelt gleich der Besenstiel“.



Früher waren die Wunschzettel nicht so umfangreich!

Die freche Kamera



Weihnachtsbaumverkauf am 14.12.2008 in Tröbnitz

Auch in diesem Jahr können Sie sich in altgewohnter Weise wieder Ihren Weihnachtsbaum aussuchen. Ab 11.00 Uhr möchten wir Sie in der Festhalle mit musikalischer Umrahmung, Glühwein und Erbsensuppe in vorweihnachtliche Stimmung versetzen und die Qual der Wahl erleichtern. Tröbnitzer Musikanten e.V. Feuerwehrverein Tröbnitz e.V.



Allen Einwohnern ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr!



Impressum:
Herausgeber: Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler
Auflage: 2250
Redaktion: Hartmut Weidemann, Torsten Schwarz
Fotos: Torsten Schwarz, Gerald Seidel
Druck/ Vervielfältigung: Druckerei Richter, Stadtroda (Für Inhalte und die Qualität der zugesandten Daten ist die Druckerei nicht verantwortlich.)
Zu beziehen über: Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler, 07646 Tröbnitz
Veröffentlichungen, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.